



Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

Amtliche Bekanntmachungen

Herausgegeben im Auftrag des Präsidenten der Hochschule Niederrhein

41. Jahrgang

Ausgegeben zu Krefeld und Mönchengladbach am 8. September 2016

Nr. 45

Inhalt

Prüfungsordnung für den Zertifikatskurs Tiergestützte Therapie und Pädagogik an der Hochschule Niederrhein vom 29. Juni 2016

**Prüfungsordnung
für den Zertifikatskurs
Tiergestützte Therapie und Pädagogik
an der Hochschule Niederrhein**

Vom 29. Juni 2016

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 62 Abs. 4 Satz 2 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung des Artikels 1 des Hochschulzukunftsgesetzes vom 16. September 2014 (GV. NRW. S. 547) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Sozialwesen der Hochschule Niederrhein die folgende Prüfungsordnung erlassen:

Inhaltsübersicht *

- § 1 Geltungsbereich der Prüfungsordnung
- § 2 Ziel des Zertifikatskurses
- § 3 Teilnahmevoraussetzungen
- § 4 Kursinhalt, -aufbau und Kreditpunkte
- § 5 Prüfungen
- § 6 Bewertung der Prüfungsleistung
- § 7 Zertifikat
- § 8 Prüfungsausschuss
- § 9 Inkrafttreten

Anlage Modulbeschreibung

* Alle Funktionsbezeichnungen gelten für Frauen in der weiblichen Form.

§ 1 Geltungsbereich der Prüfungsordnung

Diese Prüfungsordnung gilt für den Zertifikatskurs „Tiergestützte Therapie und Pädagogik“ am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Niederrhein.

§ 2 Ziel des Zertifikatskurses

Der Zertifikatskurs soll eine Anwendungs- und Handlungskompetenz aufbauen, die es ermöglicht, breites und theoretisch fundiertes Wissen über neurobiologische, soziale und psychologische Wirkungen von Tieren in professionellen therapeutischen und pädagogischen Arbeitssituationen anzuwenden.

§ 3 Teilnahmevoraussetzungen

(1) Voraussetzung für die Teilnahme an dem Zertifikatskurs ist, dass der Bewerber ein Hochschulstudium erfolgreich abgeschlossen oder die erforderliche Eignung im Beruf erworben hat. Die erforderliche Eignung im Beruf ist nachgewiesen, wenn der Bewerber folgende Voraussetzungen erfüllt:

1. Abschluss einer nach Berufsbildungsgesetz oder Handwerksordnung oder einer sonstigen nach Bundes- oder Landesrecht geregelten mindestens zweijährigen Berufsausbildung im sozialwissenschaftlichen Bereich und
2. eine danach erfolgende mindestens dreijährige berufliche Tätigkeit im Sinne des in Nummer 1 erlernten Ausbildungsberufs oder in einem der Ausbildung fachlich entsprechenden Beruf.

(2) Ferner setzt die Teilnahme an dem Zertifikatskurs den Abschluss eines privatrechtlichen Vertrages mit der Hochschule Niederrhein voraus.

§ 4 Kursinhalt, -aufbau und Kreditpunkte

(1) Der Kurs ist gegliedert in sechs Präsenzwochenenden, zwei Blockwochen, einem Prüfungswochenende sowie einem kursbegleitendem Praktikum und dazwischen liegenden Selbstlernphasen.

(2) Alles Nähere zum Aufbau und Inhalt des Zertifikatskurses ergibt sich aus der Modulbeschreibung (Anlage).

(3) Nach erfolgreich bestandener Prüfungen gemäß § 5 werden dreiundzwanzig Kreditpunkte gemäß dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) bescheinigt.

§ 5 Prüfungen

(1) Der Zertifikatskurs schließt mit einer kursbegleitenden unbenoteten Prüfung in Form eines Referates, einer kursbegleitenden unbenoteten Prüfung in Form einer Hausarbeit und einem unbenoteten Testat ab.

(2) Das Referat stellt das Ergebnis einer eigenständigen und vertieften Auseinandersetzung mit einer Fragestellung aus dem Zusammenhang des Fachgebietes unter Einbeziehung und Auswertung der

einschlägigen Fachliteratur dar und umfasst einen mündlichen Vortrag und die schriftliche Darstellung des Arbeitsergebnisses. Der kursverantwortliche Hochschullehrende legt zu Beginn der Lehrveranstaltung die Richtlinien und Bedingungen für die Erstellung des Referates, insbesondere was dessen Umfang, die Bearbeitungszeit und den Termin des mündlichen Vortrags betrifft, für alle Teilnehmer einheitlich und verbindlich fest. Die Teilnehmenden werden hierüber schriftlich benachrichtigt.

(3) Prüfungsleistungen in Form von Studien-, Projekt- oder Hausarbeiten beziehen sich auf inhaltlich umgrenzte Aufgabenstellungen aus dem Theorie- und Praxiszusammenhang des jeweiligen Kurses. Sie können durch eine Präsentation oder ein Fachgespräch oder eine Kombination aus beidem ergänzt werden. Die Prüfung kann als Gruppenprüfung durchgeführt werden, wenn die individuelle Einzelleistung in hinreichendem Umfang erkennbar und nachweisbar ist. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Arbeit innerhalb der vorgesehenen Frist abgeschlossen werden kann.

(4) Aufgabenstellung und Bearbeitungszeit (Abgabetermin und Abgabestelle) der Studien-, Projekt- oder Hausarbeit sind dem Prüfling durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder den aufgabenstellenden kursverantwortlichen Hochschullehrenden schriftlich oder durch Aushang mitzuteilen. Es soll ein Richtwert für den Umfang des schriftlichen Teils der Arbeit angegeben werden.

(5) Bei der Abgabe der Studien-, Projekt- oder Hausarbeit hat der Prüfling schriftlich an Eides statt zu versichern, dass er seine Arbeit – bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Die Studien-, Projekt- oder Hausarbeit ist in gedruckter und in elektronischer Form abzugeben.

(6) Durch Testat werden insbesondere Leistungen im Rahmen von Übungen, Praktika und Seminaren bescheinigt. Das Testat wird ausgestellt, wenn der Studierende an den jeweiligen Veranstaltungen regelmäßig und aktiv teilgenommen und nachgewiesen hat, dass er die vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten anzuwenden weiß und die fachspezifischen Methoden eingeübt hat. Das Testat wird von dem für den jeweiligen Hochschulzertifikatskurs zuständigen Hochschullehrenden ausgestellt.

(7) Leistungskontrollen bei einem Testat sind nicht formalisiert und unterliegen keinem Zulassungsverfahren. Ziel des Testates ist es, handlungspraktische Kompetenzen in der pädagogischen und therapeutischen Arbeit mit Tieren zu überprüfen.

§ 6

Bewertung der Prüfungsleistung

Eine unbenotete Prüfung wird als „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. „Bestanden“ ist die Prüfung, wenn die erbrachte Leistung den Anforderungen genügt oder trotz ihrer Mängel noch genügt. „Nicht bestanden“ ist die Prüfung, wenn die erbrachte Leistung den Anforderungen wegen erheblicher Mängel nicht mehr genügt.

§ 7

Zertifikat

(1) Hat der Teilnehmer die Prüfungen gemäß § 5 Abs. 1 bestanden und damit den Zertifikatskurs erfolgreich absolviert, wird ihm hierüber vom Prüfungsausschuss ein Zertifikat ausgestellt.

(2) Das Zertifikat wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem kursverantwortlichen Hochschullehrenden unterzeichnet.

(3) Legt ein Teilnehmer keine Prüfungsleistung ab oder besteht er die Prüfung nicht, kann ihm eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt werden, wenn er mindestens 80% des Kurses besucht hat.

§ 8
Prüfungsausschuss

Die Durchführung der Prüfungen und die Einhaltung dieser Prüfungsordnung obliegen dem Prüfungsausschuss des Fachbereichs Sozialwesen. Die Zuständigkeiten des Prüfungsausschusses richten sich im Übrigen nach den für die Bachelorstudiengänge des Fachbereichs Sozialwesen getroffenen Regelungen in der jeweils geltenden Fassung.

§ 9
Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Hochschule Niederrhein (Amtl. Bek. HN) in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Sozialwesen vom 20.01.2016 und 27.01.2016 und der Feststellung der Rechtmäßigkeit durch das Präsidium der Hochschule Niederrhein vom 26.04.2016.

Krefeld, den 29. Juni 2016

Der Dekan
des Fachbereichs Sozialwesen
der Hochschule Niederrhein
Prof. Dr. Michael Borg-Laufs

Modulbeschreibung Tiergestützte Therapie und Pädagogik

Modultitel	Tiergestützte Therapie und Pädagogik
Kürzel/Modulnummer	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Gina Kästele, Gina.Kästele@hs-niederrhein.de
Dozent/in	Prof. Dr. Gina Kästele, Ingrid Stephan Prof. Dr. Erhard Olbrich, Dr. Klaus Fitting-Dahlmann, Dipl.-Soz. Päd. Ingrid Stephan, Dr. Andreas Schwarzkopf, Dr. Andrea Beetz, Prof. Dr. Kurt Kotrschal, Dr. Dieter Bödeker Dr. Willa Bohnet, Karin Kiesendahl (Leiterin eines SOS-Kinderdorfs), Dipl.-Sportl. Beate Pracht, Dr. Nienke Endenburg, Dipl.-Biol. Cornelia Drees, Prof. Dr. Dennis Turner, Dr. Karin Hediger, I. Ing. Ijsbrand Snoeij, Daniela Munichsdorfer (Sozialarbeiterin), Dr. Dorit Feddersen-Petersen, Bibi Degn (Pädagogin), Dr. Anna-Sophie Müller, Dr. Dirk Walther, Dr. Jasmin Balzereit, Dr. Armin Klaus, Dipl.-Ing. Christel Simantke
Modultyp	WB-Pilotmodul
Dauer	575 h, davon 210 h Präsenz
Häufigkeit des Angebots	Zunächst Durchführung eines Pilotmoduls
Angestrebte Lernergebnisse/ Learning outcomes	Teilnehmende sind nach erfolgreichem Abschluss in der Lage, qualitativ hochwertige therapeutische und pädagogische Arbeitsprozesse mit Tieren zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Sie haben eine Anwendungs- und Handlungskompetenz entwickelt, die es Ihnen ermöglicht, Wissen über neurobiologische, soziale und psychologische Wirkungen von Tieren in unterschiedlichen Arbeitsfeldern einzusetzen und anzuwenden. Die AbsolventInnen verfügen über rechtliche, hygienische und administrative Voraussetzungen, die bei dem Einsatz von Tieren beachtet werden müssen. Sie haben qualifizierte theoretische und praktische Fachkenntnisse, um unterschiedlicher Tierarten im präventiven, rehabilitativen und edukativen Berufsfeldern einzusetzen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Tiere und Ethik: Grundlagen der Kommunikation und Interaktion von Menschen und Tieren, - Förderung sozio-emotionaler Prozesse in der heilpädagogischen Arbeit mit Tieren, - Psychologie der Mensch-Tier-Beziehung: Neurobiologische, psychologische, soziobiologische und medizinische Erklärungen salutogenetischer Effekte von Tieren für Menschen, - Artübergreifende Kommunikation: Menschen und Tiere, - Tiere und Hygiene: Lernerfolg durch emotionale Intelligenz-Lernphysiologie, - Psychologische Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung: Bindung, Stressregulation & Tierquälerei - Evolutionäre Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung - Schmerzerkennung bei Tieren - Förderung sozio-emotionaler Prozesse in der heilpädagogischen Arbeit mit Tieren - der Hund als Sozialpartner des Menschen: Stresserkennung in der Arbeit mit Hunden - Nicht jede Rasse ist Klasse/Überzüchtung und Eignung - Einführung in die artübergreifende Kommunikation - Mensch und Tier in Resonanz – mögliche psychosomatische Auswirkungen, - Der Einfluss von Tieren in der Entwicklung von Kindern mit sozioemotionalen Problemen, - Tiertraining in Theorie und Praxis - Lamas und Alpakas: Möglichkeiten der Gestaltung tiergestützter Angebote - Haftungs- und Versicherungsfragen, - Trauma und Traumafolgen: Einsatz hundegestützter Interventionen in der Begleitung traumatisierter Menschen, - Entspannungsverfahren im Einsatz tiergestützter Intervention, - Führung auf Augenhöhe: Arbeit mit Greifvögeln im Coaching und Führungskräftetraining, - Professionalität, Grenzen und Chancen tiergestützter Arbeit, - Pferdegestützte Intervention in Therapie und Pädagogik, - Einsatz von Katzen in der tiergestützten Pädagogik/Therapie - Tierkontakt als therapieflankierende Möglichkeit, - Trauerbegleitung von (Heim-)Tierhaltern - Tiergestützte Interventionen in der Rehabilitation und im Strafvollzug - Ausbildung und Einsatz von Assistenzhunden - Tierkontakt als therapieflankierende Möglichkeit in der Erwachsenen- und Jugendpsychiatrie sowie in der Pädiatrie - Wiss. Methoden zur Professionalisierung tiergestützter Arbeit, - Mensch und Nutztier. Beziehung und artgerechte Haltung, - Der Einsatz von Eseln und Ponys im Arbeitsfeld und die Bedeutung des Settings in der tiergestützten Arbeit - tiergestützte Förderung in landwirtschaftlichen Betrieben - Marketing: das persönliche Angebot und die ideale Zielgruppe für tiergestützte Massnahmen - Grenzen und Möglichkeiten im Arbeitsfeld der tiergestützten Pädagogik - Perspektiven und Reflexion
---------	---

Lehr-/Lernformen	Aktivierung der Teilnehmenden durch interaktiven Seminarcharakter in den Präsenzwochenenden. In den Blockwochen auf dem Hof des „Instituts für soziales Lernen mit Tieren“ wird die Arbeit mit unterschiedlichen Tieren direkt in der Praxis erprobt. Ein weiterbildungsbegleitendes Praktikum ermöglicht es, alle Weiterbildungsinhalte einem direkten Praxistransfer zu unterziehen und die eigene Handlungskompetenz zu erweitern. Die Erstellung einer Hausarbeit dient der individuellen Vertiefung des Gelernten unter Berücksichtigung der Gütekriterien wissenschaftlichen Arbeitens. In allen Lehr-/Lernformaten werden individuelle Frage- und Problemstellungen diskutiert. Darüber hinaus erfolgt der Einsatz diverser Medien und einer Online-Lernplattform.
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Einschlägiger Hochschulabschluss und entsprechende Berufserfahrung. Ausnahmen hiervon sind nach individueller Prüfung in Sonderfällen möglich.
Prüfungsleistungen	schriftliche Hausarbeit und mündliche Prüfung
Leistungspunkte	23 ECTS, bei bestandenen Prüfungsleistungen
Workload/Arbeitsaufwand	575 h
Kontaktzeit	210 h und 120 h Praktikum
Selbststudium	245 h
Geplante Gruppengröße	Max. 15 TN
Verwendbarkeit des Moduls	
Literatur	vgl. beiliegende Literaturliste

Tiergestützte Therapie und Pädagogik

Literaturliste

- Beetz, A.: Hunde im Schulalltag. München 2013.
- Beetz, A., Heyer M. (2014): Leseförderung mit Hund. Grundlagen und Praxis. Reinhardt Verlag.
- Boyle, Cosima (2014): Lamas und Alpakas in der pädagogischen Förderung von Kindern und Jugendlichen. Reinhardt Verlag.
- Greiffenhagen, Sylvia; Buck-Werner Oliver (2007): Tiere als Therapie. Neue Wege in Erziehung und Heilung. Nerdlen/Daun: Kynos-Verlag.
- Bucher-Fuhs, J.; Rose, L. (2012): Tierische Sozialarbeit: Ein Lesebuch für die Profession zum Leben und Arbeiten mit Tieren: Wiesbaden: Springer Verlag.
- Ganslößer Udo, K. Kitchenham (2015): Beziehung - Erziehung - Bindung. Forschung im Dienst des Mensch-Hund-Teams. Stuttgart: Kosmos Verlag.
- Gomolla, Annette (2013): Grundlagen zur Pferdegestützten Therapie.
- Julius H., Beetz A., Kotrschal K., Turner D., Uvnäs-Moberg K. (2014): Bindung zu Tieren. Psychologische und neurobiologische Grundlagen tiergestützter Interventionen. Hogrefe Verlag.
- Kahlisch, Anne (2011): Tiergestützte Therapie in Senioren- und Pflegeheimen. Nerdlen/Daun: Kynos Verlag.
- Kotrschal (2014): Einfach beste Freunde. Warum Menschen und andere Tiere einander verstehen. Brandstätter Verlag. Wien.
- Jablonowski, K.; Köse, C. (2012): Co-Pädagoge Hund: Lernbegleiter auf vier Pfoten. Kerpen: Kohl-Verlag.
- Kahlisch, A. (2009): Tiergestützte Therapie in Senioren und Pflegeheimen: Ein Wegweiser mit Praxisbeispielen für Besuchshundeteams: Nerdlen: Kynos Verlag Dr. Dieter Fleig GmbH.
- Kirchpfenning, M. (2012): Hund in der Sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Reinhardt Verlag
- Opgen-Rhein; Kläschen; Dettling (2012): Pferdegestützte Therapie bei psychischen Erkrankungen. Stuttgart: Schattauer Verlag.
- Olbrich, Erhard; Otterstedt Carola (2003): Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlags-GmbH.
- Otterstedt, Carola (2007): Mensch und Tier im Dialog. Stuttgart: Franckh Kosmos Verlags-GmbH.
- Otterstedt, Carola (2013): Demenz - ein neuer Weg der Aktivierung. Tiergestützte Intervention. Hannover: Vencenz Network Verlag.
- Putsch, Angelika (2013): Soziales Lernen in der Jugendhilfe. Kynos Verlag.
- Prothmann, Anke (3. Aufl. 2012): Tiergestützte Kinderpsychotherapie. Frankfurt: Peter Lang Verlag.
- Strunz, Inge A. (Hrsg) (2012): Pädagogik mit Tieren. Praxisfelder der tiergestützten Pädagogik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH.
- Vernooij, Monika; Schneider, Silke: (2. Aufl. 2010): Handbuch der Tiergestützten Intervention. Grundlagen, Konzepte Praxisfelder. Wiebelsheim: Quelle und Meyer Verlag GmbH.